

Volkswacht

für Schlefien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2

Verantwortl. Anst. Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 3852.

Anzeigenpreis: 10 Pf. an der Hand, 12 Pf. Anzeigen unter Zug
20 Pf. auswärtig 45 Pf., Einmalige 1 Pf., Familienanzeigen
Stellenangebote, Verleumdungs- und Mahnungsanzeigen 2 Pf.
Kleine Anzeigen pro Wort 1 Pf., das letzte Wort 2 Pf. Anzeigen für
die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-
Expedition Juchstraße 4/6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Das Loch in der Reichskasse

Nach dem Bericht der Reichshauptkasse betragen die Einnahmen in der Delate vom 21. s zum 31. Dezember 1923 rund 88 851 338 Billionen (42 904 657 Millionen in der Vorperiode) und die Ausgaben 153 782 221 Billionen Mark gegen 165 656 592 Billionen Mark in der Zeit vom 11. bis zum 20. Dezember. Der Zuschußbedarf beläuft sich mithin in den letzten zehn Tagen des Monats Dezember auf 64 930 883 Billionen Mark und erhöht sich seit dem 16. November erforderlichen Zuschuß auf 626 962 400 Billionen Mark, während die Inanspruchnahme des Reichskredits bei der Rentenbank (einschl. der Zwischentitel für besondere Zwecke in Höhe von 165 Millionen Rentenmark) auf 835 Millionen Rentenmark gestiegen ist. Der tägliche Zuschußbedarf beträgt in der Berichtsbefade 10,8 Millionen Goldmark, gegenüber 13,6 in der Zeit vom 11. bis zum 20. Dezember, 18,4 in der Zeit vom 1. bis 10. Dezember und 30,4 in der Zeit vom 21. bis 30. November 1923. Unter den Einnahmen sind solche aus dem Verkauf von Goldanteile nicht mehr vertreten.

Man wird es angefaßt dieser Ziffern verstehen, wenn wir immer wieder auf die Gefahr einer neuen Erschütterung der Mark hinweisen, die ja vor einigen Tagen (erfreulicherweise nur vorübergehend) an den Auslandsbörsen bereits in Erscheinung trat. Notwendig ist, wie Genosse Dr. Herz gestern in einem sachkundigen Referat darlegte, eine solche neue Markstärkung keineswegs. Der pessimistische Schicksalsglaube an den neuen Marksturz ist Unfönn. Dieser Sturz wäre nur als Folge verantwortungsgewisser Steuerpolitik der Bürgerregierung denkbar, die nach den ersten im ganzen guten Anläufen zu höheren Besteuerungen auf scharfe Gegenagitation der Rechten gestoßen ist. Härter als alle anderen Steuern ist aber die Inflationssteuer, die das deutsche Volk ein zweites Mal nicht mehr ertragen würde. Der neue Reichskassenausweis sollte die Reichsregierung davor warnen, die dritte Steuernotverordnung allzu lange zu verzögern und damit die Gefahr neuer Markentwertung zu verschärfen.

Der Vortrag des Genossen Dr. Paul Herz

Über die wirtschaftliche und politische Lage fand gestern vor den leitenden Parteimitgliedern und Gewerkschaftsfunktionären des Bezirks in Breslauer Gewerkschaftshaus statt. Da die lehrreichen Ausführungen ausführlich berichtet worden sollen, können wir wegen Stoffmangels den Bericht erst morgen bringen.

Faule Ausreden für überhohe Preise.

Der Wirtschaftsverband der deutschen Holzindustrie, als der Industrie, in der infolge der überhöhten Preise die Geschäftstätigkeit besonders stillliegt, erklärt die hohen Holz- und Möbelpreise durch die überhöhten Preise, die Löhner, Gemeinden usw. für ihr Holz von den Käufern fordern. Bayern und Mecklenburg nähmen zum Beispiel 100 Prozent und Braunschweig sogar 300 Prozent mehr als Friedenspreis. Die Bildung der Preise, die zum Beispiel in Preußen nur 10 bis 20 Prozent über dem Friedensstand liegen, ist aber von der Regierung unabhängig, weil das Holz auf Auktionen verkauft und dem Meistbietenden zugeschlagen wird. — Der Verband der deutschen Schuh- und Schafstapfabrikanten glaubt die außergewöhnlich hohen Schuhpreise durch den Hinweis entschuldigen zu müssen, daß Schuhe auf dem Weltmarkt auch 50—60 Prozent teurer als im Frieden sind. Mit dieser Methode kann man so ziemlich jeden Preisanstieg in Deutschland entschuldigen, nur nicht die niedrigen Arbeitslöhne und die Tatsache, daß die Schuhindustrie deutsche Schuhe in England billiger verkauft als in Deutschland. — Im Interesse des Preisabbaues ist es durchaus geboten, in Zukunft die Häuteauktionen zeitlich festzulegen, da man in den letzten Wochen wahrnehmen konnte, daß Häuteauktionen in einer Zeit, wo sich die Preise abschwächten, nicht stattfanden. Das willkürliche Abhalten von Häuteauktionen ist ein preissteigerndes Moment.

Wie die „Schlesische Zeitung“ schwindelt, zeigt wieder ihr gestriger Leitartikel, der sich beziehungsweise ausschließlich gegen die Sozialdemokratie richtet und damit einen Vorwurf der kommenden Wahlkämpfe gibt. Unser Parteiführer Hermann Müller, so behauptet die „Schlesische“, hätte von der Unterzeichnung des Versailles Frieden so ungefaßt den Anbruch einer goldenen Zeit versprochen. Tatsächlich hat Hermann Müller bekanntlich das Gegenteil gesagt, indem er das bekannte Bild von dem kommenden Reich des deutschen Volkes durch die Wölfe gebraucht! Selbstverständlich ist nach der „Schlesischen Zeitung“, die

wertbeständige Wöhne immer noch für Unfönn erklärt. Helfferich durch seinen Währungsplan der Retter des Volkes geworden. Tatsächlich hat Helfferich bekanntlich Roggenwährung empfohlen, und zwar in einem Augenblick, als er das Sinken der Roggenpreise bereits voraussehen mußte. Wo wären wir hingekommen, wenn die Festmark nach diesem Agrarier-Rezept mit dem Roggenpreis in den letzten Monaten mitgegangen wäre! Tatsächlich hat erst unser Genosse Hilferding, den die „Schlesische“ mit ihrem besonderen Haß bedachte, dem Rentenmarkplan diesen Giftstich ausgebrochen und Goldrechnung an Stelle von Roggenrechnung gesetzt — einer der vielen Verdienste seiner kurzen Ministerzeit. Das weiß auch die „Schlesische Zeitung“, aber ihr Leitartikel hat ja die Ueberschrift „Wahljahr“.

Die Rheinbank gescheitert.

Wie der Berliner Berichterstatter des „Echo de Paris“ meldet, hat die französische Regierung den Kommerzienrat Louis Hagen wissen lassen, daß die Bildung einer Emissionsbank in der von Berlin vorgeschlagenen Form ablehnt. Von unzureichender Seite wird diese Nachricht bestätigt. Die französische Regierung hat alle Bedingungen, welche die deutsche Regierung für die Genehmigung der rheinischen Goldnotenbank gestellt hat, abgelehnt.

Deutsche Industrielle in Paris.

Paris, 6. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die Nachricht von der bevorstehenden Ankunft des Herrn Stinnes wird hier trotz oder vielleicht gerade wegen des Denkmals der „L. N. 3.“ für sehr wahrscheinlich gehalten. Augenblicklich fällt hier Herr Otto Wolff nicht nur durch seine Anwesenheit und seine Bemühungen, mit der führenden französischen Kreisen in Verbindung zu treten, sondern vor allem auch durch die Splendibilität seiner Ausgaben auf.

Die französischen Senatswahlen.

Paris, 6. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Am Sonntag fanden in ganz Frankreich die Erzwahlen zum Senat statt, durch die ein Drittel des Senats neugewählt wurde. Nach dem Gesetz muß in Frankreich alle drei Jahre der dritte Teil der Senatoren neugewählt werden und zwar vor dem zweiten Dienstag im Januar, an dem nach der Verfallung die ordentliche Parlamentssession eröffnet wird. Nach Artikel 4 des Verfassungsgesetzes von 1875 werden die Senatoren gewählt in der Hauptstadt der einzelnen Departements und zwar von einer Wahlkörperchaft, die sich zusammensetzt aus den Abgeordneten und Generalräten der Departements, den Arrondissementsräten und Vertretern der Gemeinderäte. Vorgesehen sind drei Wahlgänge, wobei für die ersten zwei Wahlgänge die absolute Mehrheit notwendig ist, während für den dritten die relative Mehrheit genügt. Der erste Wahlgang fand zwischen 8 und 12 Uhr statt, der zweite von 2 bis 6 Uhr nachmittags und der dritte von 7 bis 10 Uhr abends.

Der Senat setzte sich bisher zusammen aus 163 Radikalen und (bürgerlichen) Radikalsozialisten, 99 Mitgliedern der Republikanischen Vereinigung und 15 der Republikanischen Linken (zu der Voicars gehört), außerdem aus 11 Vertretern der ausgesprochenen Rechten und 6 Unabhängigen, die auch zur Rechten zu zählen sind. Von diesen 314 Senatoren waren am Sonntag 118 neu zu wählen (mit Einschluß der verwaisten Sitze) und zwar fanden Erzwahlen statt für 55 Radikale und Radikalsozialisten, 34 Mitglieder der Republikanischen Vereinigung, 15 der Republikanischen Linken und 12 der Rechten und Unabhängigen. Dabei ist jedoch zu bemerken, daß die beiden Mittelgruppen trotz ihrer republikanischen Firmenschilder Flügelgruppen des nationalen Blodes sind. Die bis in die Abendstunden vorliegenden Ergebnisse scheinen die Vermutung zu bestätigen, daß die Verschiebung in der bisherigen Zusammensetzung des Senats nur gering sein wird. Meistens sind bisher die ausgeschiedenen Senatoren wiedergewählt worden.

Die zahlenmäßige Verteilung ergab bis zu der genannten Zeit folgendes Ergebnis der Senatswahlen: 2 Sozialisten, 11 (bürgerlich) „republikanische Sozialisten“, 16 (bürgerlich) Radikalsozialisten, 15 Radikale, 17 Republikaner der Linken, 17 Republikaner, 16 Konservative und Royalisten.

Für die Neuwahlen zur französischen Kammer ist ein Termin noch nicht festgesetzt. Die gegenwärtige Legislaturperiode geht mit dem 31. Mai zu Ende und nach der Verfassung müssen die Neuwahlen zwischen dem 60. und 20. Tage vor diesem Termin stattfinden. In politischen Kreisen nimmt man an, daß die Wähler entweder am letzten Sonntag im April oder am ersten Sonntag im Mai befragt werden.

Der Kampf um die Arbeitszeit geht weiter!

Aus Berlin wird uns geschrieben: Der Versailler und die übrigen Friedensverträge enthielten eine vernünftige Bestimmung: die internationale Festlegung des Achtstundentages. Diese Bestimmung war der Ausdruck der gesteigerten Machtstellung, die die Arbeiterklasse während des Krieges und beim Friedensschluß erlangt hatte. Aber während Sieger und Besiegte über alle anderen Punkte des Friedensvertrages sehr entgegengesetzter Meinung waren, gegen den Fortschritt in der internationalen Arbeitergesetzgebung liefen die Unternehmer aller Länder gemeinsam Sturm. Die schwere Wirtschaftskrise, die in den meisten Ländern in der zweiten Hälfte 1920 einsetzt und seither andauert, schwächte überall die Position der Arbeiterklasse. Sie mußte sich besonders auch in England und den Vereinigten Staaten nicht nur einen empfindlichen Lohnabbau, sondern auch eine Verlängerung der Arbeitszeit gefallen lassen. Die großen Abwehrkämpfe gingen zum Teil verloren. Deutschland blieb infolge der Inflationskonjunktur und einer Reihe anderer Momente wenigstens von Arbeitslosigkeit verschont. Das änderte sich plötzlich seit der Einstellung des passiven Widerstandes. Die Zerschneidung des deutschen Wirtschaftsgebietes, die Abtrennung der Industrie des unbesetzten Gebietes von den Rohstoffquellen mußte in dem Moment eine schwere Krise erzeugen, in dem das Reich die Gewährung der Kredite und die Zahlung von Arbeitslöhnen einstellen mußte. Mit furchtbarem Wucht brach die Arbeitslosigkeit herein, während die Arbeitererschaft durch die rapide Geldentwertung aller Reserven beraubt und die Gewerkschaften in ihrer finanziellen Kraft geschwächt waren.

Diesen Zeitpunkt wählten die Unternehmer für ihre große, ungestüm geführte Offensive. Die Schwerindustrie eröffneten den Feldzug gegen die damaligen sozialistischen Reichsminister und kündeten gleichzeitig an, daß sie ihre Betriebe im besetzten Gebiet ohne Rücksicht auf die gesetzlichen Bestimmungen nur öffnen würden, wenn die Arbeitererschaft der Vorkriegsarbeitszeit zustimmte. Sie enthielten dabei in unergieblicher Weise ihren Patriotismus. Während sie ihre gesamte wirtschaftliche und politische Macht dazu nutzten, um über die durch die plötzliche Krise im Augenblick geschwächte Arbeitererschaft herzufallen, vor sie bis

dahin als Stützen des Abwehrkampfes unverbrüchliche Treue gelobt hatten, baten sie zugleich beim General Degoutte um Unterstützung der fremden Militärmacht zur Verlängerung des Arbeitstages.

In dem Kampf für den Achtstundentag war die Sozialdemokratie politisch isoliert. Keine bürgerliche Partei setzte dem Drängen der Unternehmer ernsthaften Widerstand entgegen. Festgehalten muß auch werden, daß ein Teil der christlichen Gewerkschaften, oder wenigstens ihre Führer, soweit sie unter dem Einfluß Stegerwalds stehen, den Unternehmerstandpunkt unterstützten und den Achtstundentag preisgaben. Die von den Sozialisten gereinigte bürgerliche Regierung bewies aber erst recht den Unternehmern größtes Entgegenkommen. Der Arbeitsminister Brauns, die sozialpolitische Autorität des Zentrums, hatte sich immer mehr zu einem Gegner des Achtstundentages entwickelt. Er wollte ihn nur für besonders schwere oder gesundheitlich schädigende Arbeit als sanitären Maximalarbeitstag gelten lassen, im übrigen aber den Unternehmerwünschen weitgehend Rechnung tragen. So war es denn die erste Tat der rein bürgerlichen Regierung, daß sie die Demobilisierungsverordnungen über die Arbeitszeit, die am 17. November 1923 abließen, nicht mehr verlängerte. Die Sozialdemokratie hatte es bei der ersten Krise des Kabinetts Stresemann durchgesetzt, daß eine Verringerung der Arbeitszeit nur auf parlamentarischem Wege, also durch Gesetz, vorgenommen werden sollte. Es wäre möglich der Regierung gewesen, diesen parlamentarischen Weg einzuhalten und unterdes die Demobilisierungsverordnung zu verlängern. Sie tat es nicht und schuf damit zunächst einen Zustand, in dem es überhaupt keine gesetzliche Regelung der Arbeitszeit gab und das in einer Zeit der Krise, wo die gesetzliche Beschränkung der Ausbeutungsfreiheit von ganz besonderer Bedeutung ist. Die Unternehmer haben auch diese Zeit benutzt, um in zahlreichen Fällen eine Verlängerung der Arbeitszeit zu erzwingen.

Am 31. Dezember erschien, datiert vom 21. Dezember, die neue, von uns im Inhalt bekanntgemachte Verordnung über

Breslau (Land)-Neumarkt.

Großhändler. Verschiedene Hauswirte sind hier so rüchig und verlangen 50 Pfg. für einen Quadratmeter Glas...

Aus Schlesien.

Interessengemeinschaft der Stadttheater von Neisse, Ratibor und Opatow.

Direktor Gottschalk vom Stadttheater Ratibor hielt der Neisser Stadttheater-Deputation unter Zuziehung des Stadtverordnetenvorstehers Meyer und der Vertreter der beiden Neisser Bühnenorganisationen, sowie des Direktors Thiede und des Betriebsrates vom Neisser Stadttheater einen längeren Vortrag über sein Projekt...

städtische Regie übernommen werden. Während jetzt jede Stadt für Schauspiel, Oper und Operette mindestens 40 Kräfte braucht...

Stegrit. Ehe in der Gerichtsstufe. Am Freitag war in der hiesigen Gerichtsstufe eine solche Meere eingetreten...

Bundesrat. Vom Wasserrad zu Tode gequält. Töblich verunglückt ist in Hermsdorf südlich der dortige Bauer Josef Wittel...

Richtpreise des Nahrungsmittelgroßhandels vom 5. Januar

im Verkehr mit dem Einzelhandel (offiziell festgestellt nach ministeriellen Richtlinien durch die bestellte Nahrungskommission). Die Preise verstehen sich in Goldmark für 50 kg ab Lager Breslau.

Table with 3 columns of food items and prices. Items include Geflügelgruppen, Getreide, Milch, etc.

Für den Einzelhandel sind die ortsüblichen genehmigten Aufschläge diesen Preisen hinzuzurechnen.

Familien-Anzeigen

Deutscher Eisenbahner-Verband. Am 3. Januar verstarb unser Verbandskollege, der Gepäckträger von Gepäckabfertigung Breslau-Hauptbahnhof Wilhelm Scheinert...

Die Preise für Gas, Wasser und elektrischen Strom bleiben für die Abrechnung in der Woche vom 7. bis 12. Januar unverändert.

Umfahrtsteuer und Holzverkaufsabgabe. Alle Zahlungen auf Umfahrtsteuer sind fortan in Goldmark zu berechnen.

Inventur-Verkauf. Vom 7.-12. Januar gewähre ich auf sämtliche Velour-, Zylinder-, Samt-, Leder-, Pelz- Hüte sowie nicht in Serien eingestellte Filzhüte u. Rodelgarnituren 20% Rabatt.

M. Eichauer, Reuschestraße 47. Böhmiſche Bettfedern! Große Gedung geschliffener Bettfedern, Dunen, große Federn...

Bitte bei allen Einkäufen stets die Lieferanten...

Stadttheater.

Montag abends 7 1/2 Uhr: Kammermusikabend Klavier-Quartett.

Dienstag abends 7 1/2 Uhr: Der Bajazzo.

Mittwoch abends 7 1/2 Uhr: Die Freier.

Donnerstag abends 7 1/2 Uhr: Die Freier.

Freitag abends 7 1/2 Uhr: Die Freier.

Sonntag abends 7 1/2 Uhr: Die Freier.

Montag abends 7 1/2 Uhr: Die Freier.

Dienstag abends 7 1/2 Uhr: Die Freier.

Mittwoch abends 7 1/2 Uhr: Die Freier.

Donnerstag abends 7 1/2 Uhr: Die Freier.

Freitag abends 7 1/2 Uhr: Die Freier.

Sonntag abends 7 1/2 Uhr: Die Freier.

Montag abends 7 1/2 Uhr: Die Freier.

Dienstag abends 7 1/2 Uhr: Die Freier.

Mittwoch abends 7 1/2 Uhr: Die Freier.

Donnerstag abends 7 1/2 Uhr: Die Freier.

Freitag abends 7 1/2 Uhr: Die Freier.

Sonntag abends 7 1/2 Uhr: Die Freier.

Montag abends 7 1/2 Uhr: Die Freier.

Dienstag abends 7 1/2 Uhr: Die Freier.

Mittwoch abends 7 1/2 Uhr: Die Freier.

Donnerstag abends 7 1/2 Uhr: Die Freier.

Marmor

Abends 7 1/2 Uhr: Der fabelhafte Variété-Spielplan mit...

Delmas, der französische Charakter-Charakter, beschließt...

Die Freier.

Die Freier.

Die Freier.

Die Freier.

Die Freier.

Die Freier.

Die Freier.

Die Freier.

Die Freier.

Die Freier.

Die Freier.

Die Freier.

Die Freier.

Die Freier.

Die Freier.

Die Freier.

Die Freier.

Die Freier.

Die Freier.

Die Freier.

Bildungsausschuß der Breslauer Arbeiterschaft

Mittwoch, den 9. Januar, abends pünktlich 7 1/2 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses:

13. KONZERT

Volks-Chor Breslau

Männerchöre / Frauenchöre / Gemischte Chöre

Leitung: Oberorganist Otto Burkert. Mitwirkender: Fritz Binnowsky (Cello).

Eintrittsprogramme zu 30 Pfennigen sind im Restaurant des Gewerkschaftshauses, im Zigarngeschäft Reichelt, Matthiasstraße 140, in der Volkswachbuchhandlung und an der Abendkasse zu haben.

Wilhelm Boese * Ossi A.-G.

Dorotheengasse 13

Pfefferkuchen aller Art

Glisenkuchen

Jeden Dienstag frische Bauerbissen.

Extra billige Verkaufstage!

Nur solange Vorrat reicht!

Einige Beispiele folgen:

- Damen-Taghemden Stck. v. 1.95 GM. an
Schlüpfer alle Farb., Paar v. 1.85 GM. an
Herren-Socken Paar von 55 Pf. an
Damen-Strümpfe Paar von 60 Pf. an
Kendentuch Meter von 85 Pf. an
Hemdendurchent Meter von 70 Pf. an
Kanttücher Stück von 85 Pf. an
Züchen Stück von 1.20 GM. an
Inletts Stück von 1.40 GM. an

Gebr. Braun, Breslau

Arbeiterbekleidung aller Art

Spezialität: Hosen. Für Hausierer Extra-Rabatt.

Buchhandlung Volkswacht

Wiedererwartetes Antiquariat

Breslau 3, Neue Graupenstraße 5

Breslauer Kunstmesse

8.-16. März im Schlesischen Museum der bildenden Künste

Persönliche Anmeldungen zur Besichtigung werden ab 9. Januar 1924...

Schriftliche Anmeldungen an das Messamt.

Breslauer Messe A.-G.

Rübezahl-Kalender

1924. Herausgegeben von Wilhelm Müller - Rüdersdorf.

Enthält außer dem Kalendarium circa 60 Beiträge (Witze, Aufsätze, Rätsel, etc.)

Nur noch solange Vorrat für den Ausnahmepreis von 30 Goldpfennigen.

Buchhandlung Volkswacht

Breslau 3, Neue Graupenstraße 5.

Arbeitsmarkt

Schuhfabrik Berf. Gintether

per sofort gesucht. Max Peri, Schuhfabrik, Breslau 10, Weinbergweg 18/20.

Abonnentensammler

für großen Verlagstexten unter sehr günst. Bedingungen gesucht.

Zünftige Buchmacherin

für mein Atelier zum sofortigen Eintritt für angenehme Dauerstellung gesucht.

J. Preuß Nachf., Ring 45.

Buchhandlung von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends.

Reisedamen

für großen Verlagstexten unter günst. Bedingungen gesucht.

Geübte Näherinnen

für weiße Damenhemden und -Hosen gesucht. Bedingungen nur mit Anweis und Probe.

Jacob Angres, Schloßhölle 11.

Promenaden-Theater. Uraufführung! Noch in keinem anderen Breslauer Theater vorgeführt! Beispielloser Andrang!

Gebr. Braun, Breslau. Arbeiterbekleidung aller Art. Spezialität: Hosen. Für Hausierer Extra-Rabatt.

Buchhandlung Volkswacht. Wiedererwartetes Antiquariat. Breslau 3, Neue Graupenstraße 5.

Saubere, ehrliche Bedienungsfrau. Für mein Atelier zum sofortigen Eintritt für angenehme Dauerstellung gesucht.

Brauerei „Zum großen Meerschiff“
Inh.: E. Vogel
Reuschestraße Nr. 28

Ausschank nur selbstgebrauter Biere

Kary & Gerson
— Junkernstraße 31 —

Getreide- und Futtermittel-
Großhandlung

I. E. Lewy, Reuschestraße 67
Fabrikation von Strumpfwaren
Handschuhe, Trikotagen, Wollwaren

Benno Freund

Reuschestraße
Strumpf-Fabrik Handschuhe

L. Janower
Herrenkleiderfabrik
BRESLAU 1
Reuschestr. 62
Tel.: Ring 2460

Hermann Kalischer

Tuch-Großhandlung
Breslau, Karlsplatz 4 Telefon: Ring 1765

J. & G. Nathan

Breslau 1, Schloßohle 11 — Fernruf Ring 8514
Webwaren-Großhandlung
Spezialität:
Kleiderstoffe, Blusenstoffe

Georg Friedländer

Spezialität: **Sport-Konfektion**
Herren-Kleiderfabrik
BRESLAU 1 Reuschestraße 37/38

H. Foerder & Hirschberg

Breslau, Neue Graupenstraße 17
Telephon: Ohle 9165
Gegründet 1880
Engros

Strümpfe, Trikotagen, Strickgarne

Eikan Weiß

Breslau 1, Karlsplatz 1
Telephon: Ring 538
Webwaren-Großhandlung
und Fabrikation

B. Pohl

Fabrik für E. Kakao-,
Schokoladen- u. Zuckerwaren
— Verkaufsstellen in allen Stadtteilen —

Herrmann Rosenthal

Breslau 1, Antonienstraße 17
Felle- und Häute-Großhandlung
Telephon: Ring 3345 Telegr.-Adresse: hermrros

Gebr. Zolkowitz

Engros :: Webwaren :: Export
Gartenstraße 19. Gartenstraße 19.

Josef Jacobowitz

Karlsplatz :: Fernruf: Ring 1427
Leinen- und Baumwollwaren-Fabrikation
Großhandel / Wäsche- u. Bettwaren-Fabrik

Leonold Bloch

Breslau 5
Gartenstr. 19
Leder-Großhandlung

H. Cohn, Breslau 1

Blücherplatz 17/18

Engros-Haus für Strumpfwaren, Trikotagen und Babyartikel

Badrian & Cohn

Baumwollwaren und Kleiderstoffe

Breslau 1, Schloßohle 6 u. Karlstraße 3 :: Fernsprecher Amt Ohle 214

Tuchhandlung Bergmann & Co.

Alte Graupenstraße 6-10

Waren-Handels-Gesellschaft m. b. H.

Kolonialwaren-Großhandlung
Kontor und Lager: Breslau, Schwertstraße 7
Telegraph-Adresse: Wähage :: :: Fernruf: Ring 7722/24



Salo Tichauer

Schuhhandels-Aktien-Gesellschaft



Neue Taschenstraße 25b Breslau 2 Fernsprecher Ohle 5258

Abfahrt der Züge von Breslau-Hauptbahnhof.

Schnellzüge sind durch starken Druck hervorgehoben. D=Durchgangswag., W=Werkk., S=Sonn-
u. Feiertags, * beschleunigte Personenzüge 2.-4. Klasse, r fallen bis auf weiteres aus, Δ = Bahnpost.

Nach Richtung Liegnitz-Sagan (Kohlfurt)-Berlin und nach Liegnitz-Görlitz-Dresden (Bahnsteig 2)

D 1208	D 1237	D 544	D 554	616	800	x D 900	* 920	D 1125	1135	208	D 307	D 322	714	* 847	855	1130
Δ nach Sagan-Berlin	Δ nach Kohlfurt-Berlin	Δ nach Dresden	Δ nach Dresden	Δ nach Dresden	Δ nach Dresden	Δ nach Dresden	Δ nach Dresden	Δ nach Dresden	Δ nach Dresden	Δ nach Dresden	Δ nach Dresden	Δ nach Dresden	Δ nach Dresden	Δ nach Dresden	Δ nach Dresden	Δ nach Dresden

Nach Richtung Brieg-Oppeln (Benbow)-Oderberg (Bahnsteig 3)

D 301	428	D 611	800	1064	D 227	285	445	x D 610	* 616	626	708	921	D 951	1215
Δ nach Oderberg	Δ nach Oderberg	Δ nach Oderberg	Δ nach Oderberg	Δ nach Oderberg	Δ nach Oderberg	Δ nach Oderberg	Δ nach Oderberg	Δ nach Oderberg	Δ nach Oderberg	Δ nach Oderberg	Δ nach Oderberg	Δ nach Oderberg	Δ nach Oderberg	Δ nach Oderberg



Lewin & Kempinski

Schuhwaren-Großhandlung
Breslau 5, Höfchenstraße 8

Engros Telefon: Ohle 9131 Export

Foerder & Süßmann, Webwarengroßhandlung

Neue Graupenstraße 17 Telefon Ring Nr. 4803
Spezialität: Leinen- und Baumwollwaren, Hosenzeuge

Albert Gutsche

Breslau, Reuschestr. 29-31
Tel. Ring 10949
Engros Lederhandlung Detail
Gummiabsätze — Schuhbedarfsartikel
Filialen: Gröbischer Straße 19/21, Klosterstr. 2, Mollkestr. 14, Bohrauer Straße 27

Seidel & Co. G. m. b. H.

Kornbrennerei, Likör-,
Essig- und Mostschiffabrik
Breslau 16, Lutherstraße 21/23 Telefon: Ring 9, Ohle 4930

Detail-Geschäfte: Altbusch-Ohle 15, Friedrich-Wilhelmstraße 75

Gebr. Baginsky

Inh. Harry Müller

Webwaren-Großhandlung

BRESLAU, Karlstraße 11 : Fernspr. R. 7059 u. 2474

Max Fröhlich

BRESLAU I, Antonienstraße 36/38

Getreide- und Futtermittel-Großhandlung

Telephon: Ohle 21 und 673
Telegr.-Adr.: Getreidehandel

Lichtenstein & Wachsner

Herren- u. Knaben-Kleiderfabrik
Breslau 1, Ring 58

Nathan Levy

Herrenkleiderfabrik
Telephon Ring 6656 :: Reuschestraße 51

Eugen Wienskowitz

BRESLAU I
Karlstraße Nr. 30

Strumpfwaren, Kurzwaren
:: Garne ::

Wolf Fischer & Co., Ring Nr. 16

Großhandlung in Kurzwaren
Strickgarnen : Trikotagen : Strumpfwaren

Peckel & Helmann G. m. b. H.

Breslau, Graupenstr. 2-4 :: Tel. Ring 6164
Tuche u. Buckskin — Lagerbesuch lohnend

G. Rosenthal

Spezialfabrikation von Unterröcken,
Groß-Konfektion in Wäsche und Arbeiterhemden
Breslau, Graupenstr. 12 Tel. Ring 10384

J. Traumann

Breslau 1 : Karlstraße 27
Gegr. 1836

Textil-, Kurz- u. Wollwaren · en gros

Bessere

Wohnungseinrichtungen

Josef Hirsch

Breslau Gartenstraße 42

Teppichhaus

Hermann Leipziger

Inhaber: Adolf und Walter Leipziger
Breslau, Schweidnitzer Straße 7
gegenüber der Schlesischen Zeitung · Tel. Ring 593
Deutsche Teppiche, Läufer, Tisch- und Diwanddecken
aparte Gardinen, Stores, Möbelstoffe

Knobloch & Rosenmann

(früher Arnold Karfunkelstein)
Herren- und Knabenkleiderfabrik
Breslau 1, Büttnerstraße 29/31

S. Schwerin Nachf.

Breslau 1, Am Rathaus 27 (Fuchs & Honel-Haus
Gegründet 1834 :: Fernspr.: Ring 8851/3
Puppen und Spielwaren : Spez.: Puppenbestandteile
Engros :: Fabrikation :: Export

S. Brandt & Co.

Gartenstr. 65.
Antiquarische Möbel